



# Diese Arbeit weckt Mitgefühl

Sozialpraktikum am EGW zeigt, dass nicht alle Menschen in einer Bilderbuch-Welt leben – Zwei Schüler berichten

Werther (bl). Wenn der 15-jährige Lukas Wischmeyer vom Evangelischen Gymnasium an sein Sozialpraktikum in einem Altenheim denkt, fallen ihm positive und bedrückende Erlebnisse ein: »Eine Bewohnerin hat angefangen, über Hitler und den Zweiten Weltkrieg zu sprechen. Zum Glück merkte sie, dass mir das Thema unangenehm war.«

Dass die Neuntklässler bei ihrem einwöchigen Sozialpraktikum mit sehr unterschiedlichen Eindrücken konfrontiert werden, ist durchaus gewollt. Koordinatorin Marion Rakemann erläutert: »Die Schüler sollen einen Einblick in helfende Berufe erhalten. Deren Vielfalt hat sich durch neue Ausbildungsgänge in den letzten Jahren erweitert.«

Darüber hinaus gehe es um soziales Lernen, insbesondere den Umgang mit Leid und das Entwickeln von Toleranz gegenüber Andersartigkeit. In diesem Jahr haben 75 Jugendliche teilgenommen.

Am Evangelischen Gymnasium läuft diese Maßnahme seit 2010 auf zwei Schienen. Eine Hälfte der Teilnehmer sucht sich von zu Hause aus einen Praktikumsplatz und wird von Lehrern vor Ort betreut. Rakemann: »Wir haben ein hervorragendes Netzwerk mit sozialen Trägern hier in Werther und Umgebung.« Die anderen fahren für eine Woche zusammen ins Tecklenburger Land.

Alle sind zentral in einem Jugendbildungszentrum untergebracht. Von dort aus schwärmen die Schüler mit Hilfe öffentlicher Verkehrsmittel zu ihren Arbeitsstellen aus und kommen abends wieder. Dann können sie sich mit ihren Schulkameraden und den Lehrern austauschen.

Zusammen mit Lukas Wischmeyer reiste die ebenfalls 15-jährige



Lukas Wischmeyer und Victoria Frenkler hat das gerade abgeschlossene Sozialpraktikum in Einrichtungen aus dem Tecklenburger Land sehr be-

Victoria Frenkler ins Tecklenburger Land. Sie war an einer Schule für Menschen mit Behinderungen tätig. »Ich habe Kindern zwischen 11 und 13 Jahren im Unterricht geholfen und bin in der Pause mit ihnen spielen gegangen«, verrät sie. Sie berichtet ausschließlich von positiven Impulsen beim Praktikum. »Zunächst war ich unsicher, denn es

war mein erster intensiver Kontakt zu Menschen mit Einschränkungen.« Doch die Schüchternheit legte sich schnell: »Die Kinder waren total locker und fröhlich. Dadurch musste ich auch darüber nachdenken, wie ich selbst mit einer Behinderung umgehen würde.«

Beide Gymnasiasten ziehen ein ähnliches Fazit: Ein konkreter Be-

eindruckt. Sie würden auch anderen jungen Leuten empfehlen, sich auf eine solche Erfahrung einzulassen.

Foto: Birgit Lutzer

rufswunsch für eine Tätigkeit im sozialen Bereich sei daraus nicht entstanden, wohl jedoch wertvolle Erfahrungen fürs Leben.

Genau diese Erfahrungen hält Betreuungslehrer Sebastian Koch für enorm wichtig. »Schon Jugendliche sollten erkennen, dass die Gesellschaft eben nicht nur aus Schönen und Reichen besteht, sondern

dass es Menschen mit ungünstigen Lebensvoraussetzungen gibt.« Für sehr sinnvoll hält der Lehrer darüber hinaus die Einführung eines verpflichtenden Sozialen Jahres. »Ich bin sicher, dass die Schulabsolventen dadurch unter Umständen mehr fürs Leben lernen, als bei einer Rucksacktour durch ferne Länder.«

## Was wann wo

### Westfalen-Blatt

**Geschäftsstelle Halle,** Telefon 05201/81110, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet.

### Notdienste

**Dorf-Apotheke in Bielefeld-Jöhlenbeck,** Dorfstraße 26, Telefon 05206/1244, 9 bis 9 Uhr geöffnet.

**Hansa-Apotheke Halle,** Alleestraße 2, Telefon 05201/3231, 9 bis 9 Uhr geöffnet.

**Hausärztlicher Notdienst,** Telefon 116 117, 19 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.

### Rathaus/Bürgerbüro

**Rathaus,** Mühlenstraße 2, 8.15 bis 18 Uhr geöffnet.

### Bäder

**Freibad,** Meyerfeld 9, Telefon 05203/6375, 6.30 bis 8 Uhr, 11 bis 19.30 Uhr geöffnet.

### Büchereien

**Gemeindebücherei Werther,** Alte Bielefelder Straße 21, Telefon 05203/7151, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Stadtbibliothek Werther,** Schloßstraße 36, Telefon 05203/884501, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

### Familie

**Familienzentrum Famos,** Engerstraße 2, Telefon 05203/296066, 9 bis 11 Uhr Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, 9 bis 12 Uhr Schuldnerberatung, 18 bis 19 Uhr Babysitterbörse und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern.

### Senioren

**Haus Tiefenstraße,** Tiefenstraße 5, 14.45 bis 16.45 Uhr, 17 bis 18.30 Uhr Kegeln, 15 bis 17 Uhr Doppelkopf, 15 bis 17 Uhr Kreatives Gestalten, 15.30 bis 16.30 Uhr Sprechzeit von Claudia Seidel.

## Treffpunkt 5 am Freitag

Besondere Aktion zum Abschluss vor den Ferien

**Werther (WB).** Zum letzten »Treffpunkt 5« vor den Sommerferien laden die CVJM-Gruppen und die Evangelischen Kirchengemeinde Werther kommenden Freitag um 17 Uhr ins Ev Gemeindehaus Werther ein.

Die Kinder erwartet ein Sommerspezial, das bei gutem Wetter zum Teil draußen stattfinden kann. Sollte das Wetter nicht mitspielen, ist auch alles im In-

nenbereich des Gemeindehauses möglich. Diesmal wird eine besondere Aktion angeboten, bei der etwas gemacht werden darf, was sonst eher selten möglich ist. Genaueres wird nicht verraten. Der Treffpunkt endet gegen 19 Uhr mit Bratwürstchen und Apfelschorle, wozu auch die Eltern eingeladen sind. Alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren sind eingeladen.

## Jung und Alt im Blick

Handelsverband zeichnet Rewe-Markt mit Siegel aus

**Werther (mk).** Der Rewe-Markt an der Engerstraße ist mit dem Qualitätszeichen »Generationenfreundliches Einkaufen« vom Handelsverband OWL ausgezeichnet worden.

Das orangefarbene Siegel, das von nun an am Eingang des Marktes zu sehen ist, bescheinigt Geschäften, dass sie im Bereich der Servicequalität und Produktauswahl die Anforderungen aller

Generationen erfüllen. In Zeiten des demografischen Wandels kommt es dabei insbesondere auf eine barrierefreie Einkaufsmöglichkeit an, die auch für ältere Menschen und Personen mit Handicap geeignet sind. Voraussetzungen, die der Wertheraner Markt allesamt erfüllt.

Marktleiter Benjamin Adam hatte sich beim Handelsverband für die Auszeichnung, die er be-

reits im Jahr 2012 entgegennehmen konnte, beworben. Kurze Zeit später kamen drei Mitarbeiter des Handelsverbandes ungekündigt vorbei, um den Supermarkt zu überprüfen.

»Wir prüfen 63 unterschiedliche Kriterien. Hier wurden 97 Prozent der Anforderungen erfüllt«, erklärte der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Ostwestfalen-Lippe, Thomas Kunz.

Breite Gänge, der ebenerdige Zugang und der Service der Mitarbeiter hätten zum guten Abschneiden beigetragen. Auch die Einkaufswagen gehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden ein. Kinder können im Einkaufstruck-Platz nehmen, während die Mama sie durch die Regale schiebt und für Menschen mit Behinderung steht sogar ein Rollstuhl-Einkaufswagen bereit.

»Die Menschen müssen sich beim Einkaufen wohlfühlen. Wo Gedränge herrscht und ich unfreundlich bedient werde, kaufe ich auch nicht wieder ein«, sagt Thomas Kunz, der die Auszeichnung alle drei Jahre an Einzelhändler übergibt.

Im Kreis Gütersloh sind dies 25 Geschäfte, in ganz OWL 122. In Werther ist Benjamin Adam allerdings der Einzige.



Thomas Kunz (Handelsverband OWL) überreicht Marktleiter Benjamin Adam (links) die Auszeichnung. Foto: Malte Krammenschneider

## INFORMATIONSTAG



## Wohnen im Herzen von Werther

Informieren Sie sich über den Neubau von 18 hochwertigen Eigentumswohnungen, die in der Gartenstraße in Werther kurzfristig gebaut werden,

**am 19. Juni 2015 von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

im Bankverein Werther, Zweigniederlassung Werther der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, Ravensberger Straße 23, 33824 Werther (Westf.).

Gerne stellen wir Ihnen gemeinsam mit dem Bauträger Dr. Schwenecker persönlich die Pläne für die modernen 2- und 3-Zimmerwohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 70 m<sup>2</sup> bis 94 m<sup>2</sup> vor. Wir freuen uns auf Sie!

■ WIR SPRECHEN TEUTO. SEIT 1862.



Zweigniederlassung der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold



Eine Tochter der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG